

Feldtage 2020 : Resultate der Roggen- und Dinkelsortenversuche

Roggen- und Dinkelsorten liefern Spitzenresultate

HANS HIRSCHI*

Allgemeine Informationen:

Der Fr.-Ertrag je ha wurde bei allen Getreideversuchen wie folgt errechnet:
Kg-Ertrag nach Reinigung auf 14,5 % H₂O bereinigt x den Produzenten-Richtpreis mit HI- und Protein-Korrektur (nach swiss granum), abzüglich die Kosten für die Hilfsstoffe (Saatgut, Düngung, Pflanzenschutz) und zusätzliche Durchfahrten à Fr. 60.-/ha, zuzüglich Fr. 400.-/ha Extensoprämie.

Roggen-Sortenversuche

Mit Ø 92.6 kg/a im extensiven und 106.6 kg/a im intensiven Anbau haben die Sorten Rekrut (Populationsorte) und KWS Serafino (Hybridsorte) trotz eher später Andüngung Spitzenresultate geliefert. Dabei lagen die Erträge von KWS Serafino im extensiven wie auch im intensiven Anbau je ca. 13 kg/a höher als die Sorte Rekrut. Der Roggen hat dank seinem starken Wurzelwerk weniger unter der Apriltrockenheit gelitten als Brot- und Futterweizen. Das warme, trockene Frühjahr führte zu gesunden, sehr standfesten Beständen, die auch im extensiven Anbau bis zur Ernte stehen blieben.

Bei beiden Intensitäten wurde die N-Düngung auf 3 Gaben verteilt: Andüngung mit MgS-Ammonsalpeter 24N Mitte März gefolgt von Suplesan anfangs April und der Abschlussdüngung anfangs Mai mit Ammonsalpeter 27+2,5Mg. In der extensiven Variante wurden 103 kg N/ha, bei der intensiven 146 kg N/ha gedüngt. Mit 0,4 l/ha Moddus plus 0,6 l/ha Ethephon wurde zusammen mit dem Fungizid in der intensiven Variante anfangs Mai eine einmalige Stabilisierung durchgeführt. Bei beiden Varianten – wie auch bei allen anderen Getreideversuchen auch – wurde gleichzeitig mit dem Herbizid mit 1 l/ha Mantrac Pro die Manganversorgung sichergestellt. Mangan ist Bestandteil vieler Enzyme, die die Fotosyntheseleistung verbessern und fördert auch die Bildung von Cytokininen, die die Ausbildung starker Bestockungstrieb positiv beeinflusst.

Die extensive Variante schnitt mit einem Ø Franken-Ertrag Fr. 3'626.-/ha um ca. Fr. 120.-/ha besser ab als die Intensive, da dank dem trockenen Frühjahr der Krankheitsdruck sehr gering und die Halmstabilität sehr gut waren. Die Unterschiede von der besten – KWS Serafino extensiv mit Fr. 3'832.-/ha – bis zur schlechtesten Variante – Rekrut intensiv mit Fr. 3'286.-/ha – ist sehr hoch ausgefallen.

Dinkel-Sortenversuche

Nebst den 2 Urdinkelsorten Ostro und Oberkulmer standen auch die 2 Prüfsorten Polkura und Selun, die einen Anteil Weizengenetik enthalten und deshalb nur als konventioneller Dinkel mit Abnahmevertrag angebaut werden können, im Sortenversuch. Alle 4 Sorten wurden in zwei Intensitäten miteinander verglichen und ausgewertet.

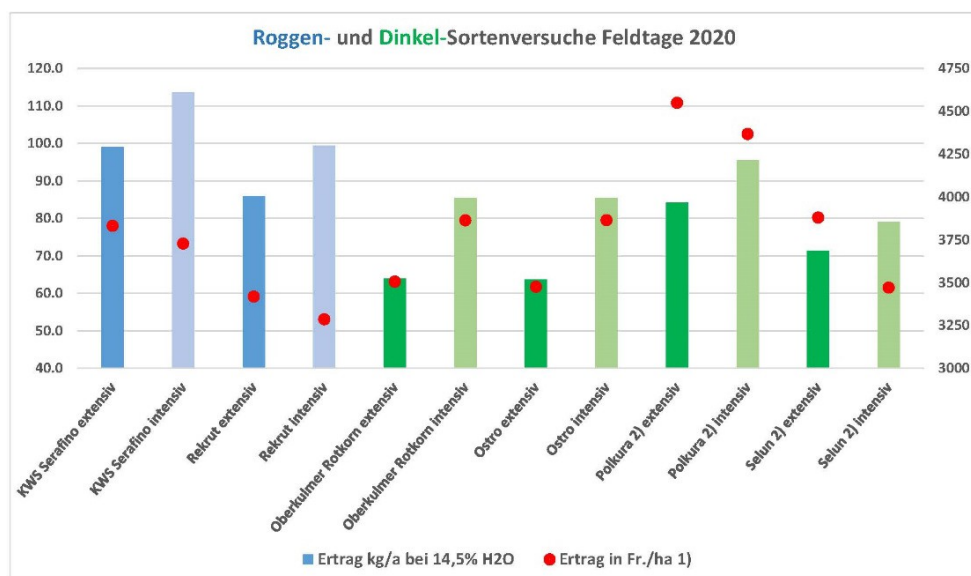


Abb. 1: Urdinkel Oberkulmer Rotkorn

In der extensiven Variante mit einer Saatmenge von 105 bis 110 Fesen/m² haben wir mit 2 N-Gaben – Andüngung Mitte März mit MgS-Ammonsalpeter 24N gefolgt von Suplesan anfangs April – total 64 kg N/ha gedüngt und schlussendlich Ø 70,8 kg/a geerntet. Dabei schnitten die neuen Dinkelsorten mit Ø 77,8 kg/a deutlich besser ab als die Urdinkelsorten mit sehr guten Ø 63,8 kg/a. Diese Resultate kamen analog dem Roggen dank der guten Trockenheitstoleranz und sehr standfesten, gesunden Beständen zustande.

Bei der intensiven Variante haben wir mit der Erhöhung der Saatmenge auf 130 Fesen/m² bei den Urdinkelsorten, respektive 115 Fesen/m² bei den Prüfsorten (die Saatechnik war hier mengenmässig am Anschlag) auf eine höhere Bestandesdichte hingearbeitet. Die N-Intensität von 145 kg N/ha, die Stabilisierung mit 1,5 l/ha CCC zusammen mit dem Herbizid anfangs April sowie die Nachverkürzung anfangs Mai mit 0,4 l/ha Moddus in Kombination mit dem einmaligen Fungizid hat zu Ø 85,5 kg/a bei den Urdinkel- und Ø 87,3 kg/a bei den Prüfsorten geführt.

Beim Vergleich der Franken-Erträge je ha schneidet die intensive Variante im Ø leicht besser ab (Fr. 3'892.-/ha) als die Extensive mit Fr. 3'853./ha. Auch beim Dinkel war der Unterschied von der besten – Polkura extensiv mit Fr. 4'550.-/ha – zur schlechtesten Variante – Selun intensiv mit Fr. 3'471.-/ha – ebenfalls wie beim Roggen sehr hoch. **Anzumerken gilt es, dass wir bei der Berechnung über alle Sorten mit dem Produzentenrichtpreis von Fr. 56.-/100 kg gerechnet und somit keine IG-Dinkel- oder IP-Suisse-Prämie berücksichtigt haben.** Mit Berücksichtigung der Urdinkelprämie wären im Feldtage-Sortenversuch die Sorten Ostro und Oberkulmer auf dem gleich hohen Fr.-Ertragsniveau wie Polkura extensiv gelandet.



1) Kg-Ertrag bei 14,5% H₂O x Produzenten-Richtpreis mit HI-Korrektur, abzüglich Kosten für Hilfsstoffe und zusätzliche Durchfahrt, zuzüglich Fr. 400.- Extensoprämie
2) Kandidatensorte mit Weizengenetik

Abb. 2: Roggen und Dinkel-Sortenversuch Ertrag in kg und Fr. / ha

* Der Autor arbeitet bei LANDOR. Detaillierte Resultate finden Sie unter www.feldtage.ch

Allgemeine Kenngrössen zu diesem Versuchsfeld

- Betrieb: Lüscher Simon, Muhen
- Bodenkenngrossen: pH-Wert: 7.1, Kalkvorprobe: positiv, Humusgehalt: 3.0%, stark lehmiger Sand
- Nährstoffverfügbarkeiten : Phosphor : D, Kalium : C, Magnesium : C, Bor : C, Mangan : D, Calcium : C
- Vorfrucht: Sonnenblumen
- Bodenbearbeitung: Pflug am 12.10.2019
- Saat: Am 17.10.2020 mit Säkombination
- Saatedichte Fesen/m²: Urdinkel 110 – 130, Dinkel 105 – 115
- Saatedichte Körner/m²: Roggen Populationssorte 250, Hybridroggen 225
- Pflanzenschutz: Syngenta